

## PRESSEMITTEILUNG

Bremen, den 3. Dezember 2009

Das Statistische Landesamt informiert:

### Exporte der bremischen Wirtschaft verbessern sich langsam

Die Ausfuhren des Landes Bremen befanden sich in den vergangenen Monaten wieder in einem leichten Aufwärtstrend. Während sich im Juli dieses Jahres die Exporte der bremischen Wirtschaft noch auf rd. 794 Mill. EUR beliefen, konnten sie sich bis zum September auf mehr als 1,1 Mrd. EUR erhöhen. Dies war im Verlauf des dritten Quartals ein deutlicher Zuwachs. Das Septemberergebnis überschritt den monatlichen Durchschnittswert des Jahres 2007 und lag nur noch geringfügig unter dem des Vorjahres. Seinerzeit lag der Mittelwert des Jahres ebenfalls bei mehr als 1,1 Mrd. EUR.

Bei den bremischen Ausfuhren dominierten die Produkte der gewerblichen Wirtschaft. Diese beliefen sich im September auf rd. 955 Mill. EUR, was einem Anteil von 86,6 % entsprach. Allein die Enderzeugnisse betragen im September mehr als 792,8 Mill. EUR, nachdem diese noch zwei Monate zuvor nur bei knapp 496,8 Mill. EUR gelegen hatten. Leicht rückläufig entwickelten sich insgesamt im dritten Quartal die bremischen Exporte von Genussmitteln. Allerdings lagen diese erst im September unter dem Durchschnittswert der ersten drei Quartale.

Im September wurden Güter mit einem Wert von mehr als 664,8 Mill. EUR in den EU-Bereich exportiert. Mit einem Warenwert von insgesamt 205,8 Mill. EUR folgten Exporte zum amerikanischen Kontinent.

Die bremischen Importe stiegen im September 2009 auf 965,4 Mill. EUR. Damit lagen sie noch um rd. 100 Mill. EUR unter dem Durchschnitt des Vorjahres. Auch hier dominierten Waren der gewerblichen Wirtschaft. Ihr Anteil lag im September bei einem Aufkommen von rd. 621,1 Mill. EUR bei 64,3 %. Die Waren der Ernährungswirtschaft beliefen sich im September auf 301,5 Mill. EUR. Die Genussmittel stellten mit 135,1 Mill. EUR die wichtigste Position dar.

Wichtigster Importbereich waren wiederum die EU-Länder mit zusammen 443,5 Mill. EUR. Daneben folgten Amerika und Asien mit jeweils 187,8 bzw. 186,5 Mill. EUR.

Für weitere Informationen steht Ihnen Wolfgang Kobbe, Tel.: 361-22 55, zur Verfügung.